

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 59 (1945)

Heft: 3-4

Rubrik: Miscellanea

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Polnische Studenten an der Basler Hochschule

Wie in Frankreich bis zum Übertritt König Heinrichs IV., so war es in gewissen Adelskreisen Polens Mode, dem reformierten Glauben anzuhangen. Daher kommt es, dass zu Beginn des siebzehnten Jahrhunderts eine ganze Reihe vornehmer Studenten aus Polen die Basler Hochschule besuchten. Schon 1601 finden wir mehrere polnische Edelleute, 1602 zwei edle Potocki aus Polen, und den Freiherrn Jaroslaus Smirzirzki, 1604 Johann und Andreas Firley, Barone von Dembowicza aus Polen mit einem Ephorus und zwei Dienern, 1608 Julius und Alexander Pronsky aus Polen, 1613 zwei Barone von Stradomir und drei Brüder Pezistanowsky von Pristonow, 1616 drei polnische Ritter Taszucki, 1621 Albert von Krasne-Krasinsky, Palatin aus Polen, 1626 die Grafen Andreas und Raphaël Lescin in Leschno und einen Grafen von Sekarzowitze.

Graf Andreas Lescin in Leschno hat der Basler Hochschule eine Reihe Bücher geschenkt, die heute auf der Universitätsbibliothek sich befinden und die als Ex-libris das Wappen des hochherzigen Donators enthalten (Tafel XVII). Dieser gehörte dem berühmten Geschlecht mit dem Wappen (*Herb*) Wieniawa an, dem später König Stanislas und seine Tochter Maria Leszinsky, die Gattin Ludwig XV., entstammten.

W. R. St.

Miscellanea

Die Stiftung von Wappenscheiben, eine schöne, alte Sitte in unserm Lande, wurde von Dr. P. Notker Curti, im Stifte Disentis, in den letzten Jahren mit Erfolg wieder neugelebt. Für die von ihm mit erlesenem Geschmack neu errichtete Abteikapelle, wie für die ebenso glücklich restaurierte Totenkapelle der Abtei, begrüsste er die Aebte der schweizerischen Benediktinerklöster und einige Freunde des Gotteshauses. Seine Bitte fand williges Gehör, und heute freut sich das Stift am jungen Rhein, in diesen Wappenscheibenstiftungen wahre Kabinettsstücke der Glasmalerei zu besitzen. Die zwei Fenster der Abtkapelle entwarf A. Wanner in

St. Gallen, die vier Fenster der Totenkapelle Glasmaler Kübele in Sankt Gallen, der alle sechs Fenster ausführte. Dr. P. Notker Curti lieh uns gütigst die Klisches, von denen das eine das von Abt Ignatius Staub von Einsiedeln (Fig. 113), das andere das vom HH. Generalvikar Benedikt Venzin in Chur gestiftete Fenster der Totenkapelle mit St. Benedikt zeigt (Fig. 114).

R. H.



Fig. 113.



Fig. 114.